

sanierungsbedürftige Gebäude halten sich in einem finanziellen Rahmen von 3 Mio. €. Erste komplizierte Aufgabe ist die Trocknung des Gebäudes, in das Wasser im Umfang der zweifachen Jahresregenmenge eingedrungen ist. Mit den Rekonstruktionsarbeiten ist im August 2005 begonnen worden. Inzwischen ist das Dach fertiggestellt.

Für die Buchrestaurierung sind an öffentlichen Mitteln und privaten Spenden bisher etwa 13 Mio. € (von insgesamt 20 Mio. nötigen) eingegangen, für die Wiederbeschaffung etwa 4 Mio. € (von insgesamt 47 Mio. nötigen). Die größte Einzelspende in Höhe von 5 Mio. € kam von der Vodafone Stiftung.

Die Sanierung des Gebäudes ist durch Mittel des Bundes und des Freistaats Thüringen sowie der Allianz Kulturstiftung gesichert.

Wir danken der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V., einzelnen Mitgliedern und dem Vorstand herzlich für die konstruktive Hilfe und großartige finanzielle Hilfe in einer für die Bibliothek schwierigen Situation. Mit der Einweihung ihres neuen Studienzentrums feierte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar am 4. Februar 2005 ihre Wiedereröffnung als Forschungsbibliothek. Seit dem Brand war das Haus für

die Benutzung komplett geschlossen gewesen. Nach gut drei Jahren Bauzeit ist das neue Bibliotheksquartier in Sichtbeziehung zum historischen Stammhaus und mit unterirdischer Anbindung – trotz der Brandkatastrophe im September – planmäßig eröffnet worden. Rund 800.000 Bücher sind zwischen August und November aus verschiedenen Außenmagazinen ins neue Zentralmagazin unter dem Platz der Demokratie umgezogen. 100.000 Bände stehen zusätzlich nach Fachgebieten geordnet in den Lesebereichen zur Verfügung. Insgesamt bietet das Studienzentrum auf rund 6300 Quadratmetern Hauptnutzfläche sämtliche Funktionen einer modernen Forschungsbibliothek, in der die Arbeit mit den zum Teil einmaligen und nur in Weimar vorhandenen historischen Quellen im Mittelpunkt steht.

Das Gebäude wird von den Besuchern und Benutzern sehr gut angenommen. Die Zahl der neu eingetragenen aktiven Benutzer hat sich ebenso verdoppelt wie die meisten übrigen Kennziffern des Benutzungsbetriebs.

Dr. Michael Knoche, Bibliotheksdirektor

Zu Vereins-Aktivitäten und Inhalten

Liebe Mitglieder!

Seit der letzten Ausgabe der Mitteilungen ist ein halbes Jahr ins Land gegangen. Am 12. November 2005 konnten wir die Mitgliederversammlung erstmals im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek abhalten. Etliche unserer Mitglieder aus Weimar, aber auch aus ganz Deutschland, die wieder einmal den Besuch der hochkarätigen Konzerte und Veranstaltungen von MelosLogos mit dem Besuch unserer Jahresversammlung gerne verbanden, waren anwesend. Ich danke allen von nah und fern für Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihr Engagement. Und schon gleich der Blick in die Zukunft: In diesem Jahr wird die Mitgliederversammlung am Samstag, den 25. November stattfinden.

Inzwischen hat sich auch das Kuratorium unseres Vereins erneut zusammengefunden, und zwar am 25. März 2006. Es ist, wie ich schon mitzuteilen die Freude hatte, erweitert um drei neue Mitglieder, Dr. Fritz Brickwedde (Osnabrück), Prof. Peter Gülke (Berlin) und Prinz Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach (München).

Auf der Kuratoriumssitzung erfuhren wir durch Dr. Knoche, dass der Wiedereröffnungstermin für das Stammgebäude der Bibliothek, der 24.10. 2007, nach wie vor angestrebt ist, dass die Sanierung jedoch alle

Beteiligten immer wieder neu vor die kompliziertesten technischen und logistischen Aufgaben stellt. Auch die Nachricht war uns wichtig, dass die Fachhochschule Köln im Auftrag der Bibliothek eine Studie zu den Bestandteilen des in der Brandnacht verwandten Löschwassers durchführt, um zu prüfen, ob dieses Wasser, das teilweise aus der Ilm stammte und durch zahlreiche Wände geflossen ist, nicht auf lange Sicht eine vorzeitige Alterung der Bücher bewirken könnte.

Und nun zu unseren Projekten und Veranstaltungen: In diesem Jahr lautet, wie schon bekanntgegeben, das Thema der Vortragsreihe der GAAB „Habe nun, ach, Juristerei...“. Sie versammelt vier Juristen, die sich aber auf verschiedenen Ebenen auch mit Publikationen zur Literatur oder mit Literatur selbst befassen. Die Lesung von Prof. Dr. Michael Stolleis aus seinem Buch über Johann Peter Hebels Kalendergeschichten fand unter großer Resonanz bereits im Januar statt. Wir luden unsere Weimarer Mitglieder erstmalig im Anschluss daran zu einem kleinen Jahresempfang in der Kantine der Bibliothek ein. Hier ergaben sich interessante Gespräche und Begegnungen. Die Lesereihe wird wie folgt fortgesetzt:

Prof. Klaus Lüderssen (Frankfurt) wird aus seinem Schiller-Buch am 10. Mai lesen, Prof. Bernhard Schlink (Berlin) am 12. Juli und Martin Mosebach (Frankfurt) am 6. Dezember. Die Lesungen finden ab sofort auf Wunsch zahlreicher Mitglieder um 19 Uhr jeweils im Kubus des Studienzentrums statt. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

Für 2007 schwebt uns eine Vortragsreihe zu Herzogin Anna Amalia vor, im 200. Todesjahr der Herzogin und dem Jahr der Wiedereröffnung des Bibliotheksstammgebäudes ist dies sicherlich ein richtiger Gedanke.

Anfang September 2005 empfingen wir den Besuch des Wolfenbütteler Freundeskreises der HAB unter dem Vorsitzenden Herrn Flotho, der mit 55 Personen anreiste, und für den wir ein Weimarer Kulturprogramm ausgearbeitet hatten, das solchen Anklang fand, dass ein Folgebesuch für diesen September anberaumt wurde.

Im Oktober dann fand, ebenfalls sehr gut besucht, Peter Härtlings musikalisch von Mario Hoff und Liese Klahn umrahmte Lesung aus „Schumanns Schatten“ in Wolfenbüttel statt. Die Künstler stellten sich benefizmäßig zur Verfügung, der Erlös kam auch der Bibliothek zugute.

Sie ersehen aus diesen Aktivitäten unsere in kurzer Zeit gewachsene Beziehung zu dem Wolfenbütteler Freundeskreis, die wir auch in Zukunft ausbauen wollen, so in Form eines bereits angekündigten und für das folgende Jahr geplanten Schüleraustauschprojekts: Hierbei soll eine Wolfenbütteler Schülergruppe mit Lehrern in der Weimarer Bibliothek ein Seminar durchführen und nebenbei die Stadt kennenlernen. Umgekehrt besucht eine Weimarer Schülergruppe die Herzog-August-Bibliothek zum selben Zweck. Dies erscheint uns im 200. Todesjahr Anna Amalias als ein passendes Vorhaben, um die Beziehung der beiden Städte, die über die Herzogin ohnehin historisch verbundene sind, zu vertiefen, junge Leute an die Institution einer Forschungsbibliothek heranzuführen und uns gleichzeitig als aktive Vereine besser öffentlich zu platzieren. Die von uns unter Werkvertrag genommene Lehrerin und Bibliothekarin Christine Arnhold (Mitglied unserer Gesellschaft) hat bereits in Wolfenbüttel hospitiert und wird noch in diesem Jahr auch für jedes der drei Weimarer Gymnasien ein dreitägiges Bibliotheksseminar durchführen.

Für das Jahr 2007 ist neben dem Austausch Weimar-Wolfenbüttel, für dessen Durchführung wir übrigens Unterstützung durch den Freistaat Thüringen beantragt haben, ein europaweit ausgeschriebenes Schülerseminar anvisiert, für welches uns die Allianz-Kulturstiftung eine Förderungsbeteiligung angeboten hat.

Folgende zwei Projekte, die uns Dr. Knoche unterbreitet hat, haben wir in 2005 und Anfang 2006 aus Ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützt:

1. Nachforschungen zu Archivmaterial im Thüringer Hauptstaatsarchiv und im Goethe- und Schiller-Archiv,

die für die Recherche von NS-Raubakten in den Beständen der HAAB relevant sind.

2. eine Internationale Tagung zum Thema „Zwischen Kulturmanagement und Forschung: Sondersammlungen im 21. Jahrhundert. Organisation, Dienstleistungen, Ressourcen“, die die HAAB zusammen mit der Universitätsbibliothek Nijmegen und der Initiative Fortbildung für Wissenschaftliche Spezialbibliotheken in Weimar vom 22.-25.11. 2005 ausgerichtet hat. Wir konnten uns selbst als Teilnehmer an einigen Tagungsveranstaltungen über die hohe Qualität der Vorträge und den Wunsch einer internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sondersammlungen freuen.

Auch wir denken inzwischen verstärkt darüber nach, wie wir diese zu Unrecht im öffentlichen Bewusstsein nicht genügend beachteten hochkarätigen Sammlungen dabei unterstützen könnten, ihre Schätze besser zur Wirkung zu bringen.

Nicht zuletzt erhielt die Bibliothek 50.000 Euro der zweckgebundenen Spenden für den Wiederaufbau ihres Bibliotheksbestandes.

Auch unsere Mitgliederzahlen haben sich inzwischen in erfreulicher Weise entwickelt. Unser Verein zählt jetzt 245 Mitglieder, dies ist angesichts der kurzen Existenz sicher eine ansehnliche Zahl (siehe unter Mitglieder). Ein Weg, der im letzten Jahr von uns beschritten wurde, ist die Vernetzung mit den übrigen vier Freundeskreisen der Stiftung, die auf unsere Initiative hin seit Mitte 2005 regelmäßig zusammenkommen und sich abstimmen. Diese Vernetzung betreiben wir, ebenfalls auf unseren Vorschlag hin, auch in noch größerem Maß weimarweit: Wir versuchen, für das Jahr 2007, das „Anna-Amalia- und Carl-August-Jahr“, Weimarer Kulturinstitutionen zusammen zu führen und unsere Kräfte zu bündeln, um so – dies ist unsere Projektidee – höchstwahrscheinlich im Zusammenhang der Gartenausstellung „Gartenlust“ im Park von Schloss Belvedere zwischen dem 8. und dem 11. Juni in Kooperation mit der Franz-Liszt-Musik-Hochschule, dem Deutschen Nationaltheater und allen übrigen Freundeskreisen der Stiftung ein Singpiel von Goethe und Anna Amalia, das „Jahrmarktsfest zu Plundersweilern“, aufzuführen.

Schließlich erscheint uns auf lange Sicht eine weitere, diesmal überregionale Vernetzung sinnvoll: die mit anderen Bibliotheksfreundeskreisen, so den Freunden der Staatsbibliothek zu Berlin, zu Dresden, München und der HAB Wolfenbüttel, an ausgewählten exponierten Bibliotheksarten.

Im gleichen Zusammenhang sehen wir unsere neue Mitgliedschaft im Deutschen Bibliotheksverband e.V., die es uns ermöglicht, auf einschlägige bundesweit gesammelte Erfahrungen im Bibliothekssektor zuzugreifen und uns über gleichartige Fragestellungen mit Kollegen auszutauschen.

Aus Weimar grüßt Sie ganz herzlich
Ihre Annette Seemann, Vorsitzende